**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 15

**Artikel:** Den bürgerlichen Wählern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-448730

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Den bürgerlichen Wählern

O wähl', so lang' du wählen kannst! O wähl', so lang' du wählen magst! Daß du nicht nachher dich ermannst Und vor'm Ergebnis stehst und klagst. Du hast genügend Zeit zur Wahl, Es macht dir keine Müh', drum geh' Und drück' dich nicht ums Wahllokal, Bewahr' dein Bürgerrenommee.

Tritt in die Wahlhalle hinein, Die Herren sind sehr freundlich dort; Wirf in die Urne oben ein Des Vetos ernstes Bürgerwort. Im Morgenschoppen geh' dann stolz, Im Vollbewußisein deiner Tat, Uls Mann von echtem Bürgerholz Sum Wohl des Landes siets parat.

Wenn du alsdann gewählet hast, Trinkst du den Morgenschoppen aus; Bist los dann deiner Psslichten Last Und gehst als stolzer Mann nach Haus. Die Männer, welche du erkürt, Wie Tausende von deinem Sinn', Werden gewählt, wie sich's gebührt, Dem Land und Volke zum Gewinn.

Doch bist zu träg gewesen du. Kast an der Urne du gesehlt, Und kommt dir dann die Nachricht zu: Sämtliche Sozi's sind gewählt! Dann denk', du selbst warst ja zu saul, Ertrag' das Ganze mit Geduld; Kalt' lieber dann dein wertes Maul Und schweig', denn du bist auch dran schuld!

## Unter Freunden

"Blaublatt, weißt du schon 's Neueste? Ich heirate!"

""Wirklich wahr, Bleimschein?""

"Ja, mein lieber Blaublatt! Ich bin schon lang genug mit dem Omnibus gefahren. Jeht fühl' ich aber schon das Bedürfnis nach meiner eigenen Equipage!"

Sranz Wagner

# Die Schwestern

Es saß Mama mit ihren Töchtern gar vornehm an der Table d'hôte; die eine war schon junge Witwe, die andre Backsisch — blühend rot — Die Herren vis-à-vis, die sprachen ganz laut von Witzen ziemlich frei — Der Backsisch mußte hell auflachen, der Witwe war's nicht einerlei — auch sie tat sich daran ergetzen — man lachte sich beinah' halbtot; die Nutter nur ergriff Entsetzen — verließ allein die Table d'hôte! — s. 20.

### Die edenlose Stadt

des kriegerischen Europa entronnen und bis

211so ich war glücklich dem Getümmel

zur Märchenstadt Bagdad, der ehemaligen Residenz Harun al Raschid's gelangt. Da wurde mir bekannt, daß Englands Scharen auch dieses Eden anzurennen beschlossen. Darum fort von Sier, beschloß ich und packte meine Siebensachen, 30g mit meinem braunen Eseltreiber nördlich, immer nördlich durch Oasen und Wüsten, die alte Stadt Miniveh zu suchen. Eines Abends, nach angestrengtem Wandern durch Wüstenstaub, Trümmer ehemaliger Kultur, winkte uns von ferne ein Licht. Beim Näherreiten standen wir vor einem Stadttor, dessen Sormen mir unbekannt vorkamen. Wir klopften an die eisenbeschlagene Pforte und traten in die gepflasterten Straßen einer Stadt ein. Was mir als erster Eindruck in die Augen sprang, war der, daß in dieser Stadt alles rund war, die häuser, die Straßen, die Dächer, Senster, Türen, überhaupt jeglicher Gegenstand war vollständig eckenlos. Die Stadt war durch mir unerklärliche Lichtmittel taghell beleuchtet, so daß alles klar vor Hugen stand. Einen uns begegnenden Einwohner befragte ich nach dem Namen der Stadt, er gab zur Untwort "Nut el amar", was in einem altarabischen Dialekt soviel heißt wie "Stadt ohne Ecken". Wir übernachteten unter einem Torbogen und suchten bei Tagesanbruch den Scheich der Stadt auf, um unsere Revereng zu machen. Diefer begrüßte uns aufs höflichste und klärte uns auf, daß wir gegen die städtischen Gesetze verstoßen würden, wenn wir irgend etwas Eckiges bei uns trügen oder darüber sprechen würden. Ich stellte mich hierauf vor und übersetzte meinen Namen, den ich von meinem Vater her habe, in den Dialekt der Stadt. Da war bei dem Scheich große Entrüstung der vorherigen höflichkeit gewichen. "Unglücklicher, Du heißest Eckstein und wagst es unsere Stadt zu entweihen. Sort mit Dir." Wir beide wurden ergriffen und zum Tore hinausgeprügelt. Da standen wir nun zerfett und zerschlagen und gingen betrübt den Weg zurück, den wir gekommen. Ich griff mir an den Kopf und verfluchte den Hugenblick, da ich statt dem Namen meiner Mutter, einer geborenen Areis, den anstößigen Namen meines Vaters genannt. Ich hätte vielleicht große Karriere in der "eckenlosen Stadt" gemacht, bloß mit dem Namen Areis. Nun aber sitze ich wieder im lackierten Europa und habe wieder einen eklatanten Beweis dafür erhalten, daß der Name, nicht die Person, die Hauptsache ist.

### Stan fereien

Aun sind die wilden Wogen, Die das Land mit Gischt und Wüten überzogen, Von der Vertreter Uebermacht geglättet Und wieder einmal ist die Schweiz gerettet!

Schon ist das Parlament versöhnt geschieden Und über Schweizerlanden dämmert Brieden Und viele Ginterwäldler schlasen wieder Und binnen kurzem blüht der erste Blieder.

Da fieh — in folcher Märzenfrühlingszeit Jit wieder mal ein Oberit nicht gefcheit Und ftänkert neulings an dem Karren unferes Staates Und kritiflert die Spihen unferes Kates.

Indem er ein hold Märchen publizieret, Daß Sprecher nicht mit Willes Geist marschieret Und daß die beiden auch sich nicht verständen Und der General ein Mann sei mit gebundenen Känden.

Geleitet und regiert von Gerrn von Sprecher It das nicht unerhörter und noch frecher 211s was die Aoten und die Welschen kreischten, Indem sie ihre Demissionen heischten.

Schreibt da ein Oberst Seyler in 'nem Blatte, Das für uns kaum je Sympathien hatte, Daß Gerr von Sprecher aus eigenen Kompetenzen Sortisizierte unsere welschen Grenzen.

Und daß der Zundesrat ein Aug' zudrückte Und sich vor'm Stabschef ungesehlich bückte, Dieweil Herr Wille General pro forma Nichts anderes war als eine bloße Norma.

So Oberst Seyler im "Journal" de Paris, Ein Schweizer Militär schreibt Larisari, Und glaubt damit dem Land wohl noch zu dienen Und schneidet väterlich-patriot'sche Mienen.

Und das gute Bolk muß sich's gefallen lassen, Es kann den Mann doch nicht am Nockschoß fassen, Doch Oberst Seyler liebt vielleicht Prozeschen Und macht sich damit nur ein schlechtes Späßchen.

Wir aber rusen dem fürwih'gen Stänker: Wir haben nun genug der üblen Sänker! Und Hände weg von soldtem Publizieren! Man kann sich dabei bestenfalls blamieren.

Im Land ist Auh, die Schreier sind verschollen, Die Naine und Graber und Xonsorten schmollen. Lieb' Zaterland magst fürder ruhig bleiben Und Oberst Seyler möge nicht mehr schreiben.

2Inato

### Ungewollte Wirkung

Xunde (scherzend, zum Goldschmied): Hoffentlich haben Sie anläßlich der Reparatur meiner goldenen Kette nicht etwa einige Goldteilchen davon stipist?
Goldschmied: Aber, bitte, keine Belei-

Goldschmied: Aber, bitte, keine Beleidigung! (Sür sich): Immerhin könnte man dies ja gelegentlich praktizieren.

21. Gt.



# Einzelnummern des "Nebelspalter" zu 30 Cts.

können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden. ---